

S i t z u n g s v o r l a g e		Nr. 276/2018
Federführendes Amt: Hauptamt	Erforderliche Protokollauszüge - OB, BM, 10, 14, 20 -	
Vorgang:	AZ:	
Beratungsfolge	Behandlung	Termin
Verwaltungsausschuss	Vorberatung	06.12.2018
Gemeinderat	Beschlussfassung	11.12.2018

Betreff:

Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie für die Stadt Winnenden, Zwischenstand / weiteres Vorgehen

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat nimmt den Zwischenstand und das geplante weitere Vorgehen bei der Erstellung einer Digitalisierungsstrategie für die Stadt Winnenden zustimmend zur Kenntnis. Bei der Erstellung der Digitalisierungsstrategie soll der Schwerpunkt auf folgende Bereiche gelegt werden:

- Verwaltung und Politik
- Bildung und Betreuung
- Infrastruktur

Amtsleiter:	Sichtvermerke (Kurzzeichen/Datum):				
27.11.2018	I	II	III		

Datum / Unterschrift					

Begründung:

Im Rahmen der letztjährigen Haushaltsplanberatungen hat der Gemeinderat 50.000 € für die Erstellung einer Digitalisierungsstrategie im Haushaltsplan 2018 bereitgestellt und für diesen Bereich auch für die folgenden Jahre Finanzmittel vorgesehen. In der entsprechenden Gemeinderatssitzung wurde auch einer Teilnahme der Stadt Winnenden am Wettbewerb „Digitale Zukunftskommune@bw“ des Landes Baden-Württemberg zugestimmt. Für die Bewerbung wurde mit Unterstützung der Gt-Service GmbH des Gemeindetags Baden-Württemberg ein Konzept zur Erstellung einer Digitalisierungsstrategie für die Stadt Winnenden mit dem Titel „Miteinander.verbunden“ erarbeitet. Mit dem Titel soll verdeutlicht werden, dass die Digitalisierung ein großes Potenzial für viele Lebensbereiche bietet und die entsprechenden Möglichkeiten unter Beteiligung und im Dialog mit den Bürgern und weiteren Akteuren wie z. B. aus den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft Gesundheits- und Bildungswesen ermittelt und priorisiert werden sollen. Ziel der Digitalisierungsstrategie ist dann, die bereits bisher umgesetzten und geplanten Projekte mit neuen Ideen in ein Gesamtkonzept zu bringen, um die Zukunftsaufgabe der Digitalisierung systematisch anzugehen. Für diese Maßnahme hat die Stadt Winnenden am 3. Mai 2018 eine Förderzusage des Ministeriums für Inneres, Digitales und Migration Baden-Württemberg in Höhe von 40.000 € erhalten. Die Fördermittel des Landeswettbewerbs "Digitale Zukunftskommune@bw" sind explizit auch für eine externe Beratung bei der Entwicklung einer kommunalen Digitalisierungsstrategie vorgesehen. Ein entsprechender Auftrag wurde inzwischen der Gt-Service GmbH erteilt. In seiner Sitzung am 26. Juni 2018 (siehe Vorlage Nr. 135/2018) hat der Gemeinderat einem Projektplan für die Erstellung der Digitalisierungsstrategie zugestimmt.

Folgende der der dort genannten Maßnahmen wurden inzwischen durchgeführt:

- Erhebung des IST-Zustands der Digitalisierung durch eine entsprechende Abfrage der Gt-Service GmbH.
- Durchführung einer Online-Umfrage vom 26. Juli bis 3. September 2018 als Bürgerbeteiligung zur Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie durch die Stadtverwaltung. 160 Personen rufen diese Umfrage auf, 127 Personen nehmen daran teil.
- Veranstaltung einer „Zukunftskonferenz“ am 12. September 2018 im Rathaus zusammen mit der Gt-Service GmbH. In dieser öffentlichen Veranstaltung sammelten rund 60 interessierte Teilnehmer aus Bürgerschaft, Wirtschaft und weiteren Bereichen erste Antworten auf die Frage, welche Möglichkeiten die Digitalisierung in verschiedenen Lebensbereichen eröffnet. Für den praktischen Teil fanden sich die Zuhörer in sechs Themencafés zusammen:
 - Bildung, Betreuung, Kultur & Sport
 - Infrastruktur
 - Politik und Verwaltung
 - Bauen, Technik, Umwelt & Mobilität
 - Einkaufen, Wirtschaft, Handel, Freizeit & Tourismus
 - Soziales, Gesundheit und behinderte Menschen.

Dort wurden Ideen gesammelt, wie Digitalisierung nützlich eingesetzt werden kann.

Im nächsten Schritt sollen jetzt drei Bereiche als Schwerpunkte der Digitalisierungsstrategie ausgewählt werden. Die Ergebnisse der Onlineumfrage (mit 127 Teilnehmern) ergaben hierzu folgendes Bild:

Ergebnisse im Vergleich – Summe aus „Wichtig“ und „Sehr wichtig“ abzüglich „Nicht wichtig“ und „Weniger wichtig“



Eine Abstimmung (von 28 Teilnehmern) über wichtige Lebensbereiche in der Zukunftskonferenz am 12. September 2018 hatte folgendes Ergebnis:

- Verwaltung und Politik (3,7)
- Bildung, Betreuung, Kultur und Sport (3,6)
- Einkaufen, Wirtschaft, Handel, Freizeit und Tourismus (3,0)
- Bauen, Technik, Umwelt und Mobilität (3,0)
- Infrastruktur (2,9)
- Soziales und Gesundheit, behinderte und in der Mobilität eingeschränkte Menschen (2,6)

In der Zusammenfassung beider Ergebnisse ergibt dies folgende Gewichtung:

Lebensbereich	Rang in der Onlineumfrage	Rang in der Zukunftskonferenz	Priorität
Verwaltung und Politik	1	1	1
Bildung, Betreuung	3	2	2
Infrastruktur	2	4	3
Bauen, Technik, Umwelt und Mobilität	5	3	4
Soziales und Gesundheit, behinderte und in der Mobilität eingeschränkte Menschen	4	5	5
Einkaufen, Wirtschaft, Handel, Freizeit und Tourismus, Kultur und Sport	6/7	2/3	5

Bevor unter weiterer Beteiligung der Bürgerschaft und Vertretern aus Wirtschaft und weiteren Bereichen Vorschläge für konkrete Maßnahmen und Ziele definiert werden, möchte die Verwaltung **aus dem Gemeinderat als Richtungsentscheidung ein Meinungsbild über die dort priorisierten (drei) Lebensbereiche für die Digitalisierungsstrategie erhalten**, damit deren weitere Entwicklung auf diese Bereiche konzentriert werden kann. Die weitere Beteiligung der Bürgerschaft soll im Rahmen von entsprechenden Workshops am 16. Januar 2019 erfolgen, ein Vorschlag für den Beschluss der Digitalisierungsstrategie soll dann bis zur Sitzung des Gemeinderats am 19. Februar 2019 vorliegen.

Als Beispiele für die in den einzelnen Lebensbereichen möglichen Maßnahmen ist zur schnellen Übersicht eine entsprechende Liste beigefügt. Dort sind auch die im Rahmen der Zukunftskonferenz und der Online-Umfrage eingegangenen Anregungen enthalten (eine Auswertung der Online-Umfrage wurde zudem bereits am 14. September 2019 per E-Mail an alle Stadträte versandt). Weiterhin ist das Ergebnis der Erfassung des Ist-Zustands bei der Digitalisierung durch die Gt-Service GmbH beigefügt.

Anlagen:

Anlage 1: Ist-Zustand Digitalisierung

Anlage 2: Liste möglicher Maßnahmen